



Die Amazoneninsel

Von Arnold Höllriegel

Illustriert von Ilse Wende-Lungershausen

I.
Das war der schlechteste Tag unter allen verpfuschten Tagen der sogenannten Vergnügungsreise: der dritte Tag nach der Ankunft der „Aldebaran“ in Parà, während der idiotischen Revolution, die es unmöglich machte, die schöne Reise fortzusetzen. Am ersten Tag hatte man die Passagiere getröstet: die Bewegung war im Staate Parà von den regierungstreuen Polizeitruppen niedergeschlagen worden, die Meuterer vom sechsundzwanzigsten Jägerbataillon hatten sich ergeben müssen, eine Flotte von Torpedozerstörern war aus Pernambuco schon unterwegs. Vielleicht

brach die Revolution im Nachbarstaat Amazonas ebenso rasch zusammen und man konnte, nach einer kurzen Verzögerung, doch noch daran denken, die tausend Meilen stromaufwärts zu fahren, durch die Engstraße zwischen den Urwaldinseln, bis zu der wunderbaren Märchenstadt Manaos im Herzen der Wildnis. (Siehe Prospekt der Rundreise.) Am zweiten Tag waren die Hoffnungen geringer; es schien, daß sich die Revoltosos im Staate Amazonas befestigten, ja, daß sie eine Flotte von Dampfern versammelten, um mit ihr Parà zu überfallen. Nicht sehr wahrscheinlich, daß man